

# **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester 2018/2019 in Umeå, Schweden**

## **Vorbereitung und Anreise**

Das Bewerbungsverfahren für das Auslandssemester begann im Januar desselben Jahres und war sehr unkompliziert. Über „mobility-online“ hatte man eine gute Übersicht über die notwendig einzureichenden Dokumente und sonst konnte man jederzeit den Erasmuskoordinator fragen, wenn etwas unklar war. Die Gastuniversität hat bei Fragen im Vorfeld schnell und kompetent geantwortet, sodass keine Unklarheiten geblieben sind. Über die Homepage der Gastuniversität konnte man im Vorfeld seine Kurse wählen, welche in Rücksprache mit dem Studienkoordinator in das Learning Agreement eingetragen wurden.

In Umeå am Flughafen wurde man von einem Reisebus, gestellt von der Universität abgeholt und zur Uni gefahren, wo man den Wohnvertrag unterschreiben musste und seinen Schlüssel für sein Zimmer bekommen hat. Dort wurde man sehr freundlich und nett begrüßt. Anschließend wurde man von Taxis zu seinem Wohnheim gefahren.

## **Unterkunft**

Ich hatte mir ein Zimmer in Nydalahöjd ausgesucht, da mich die ruhige, im Sommer grüne Lage sehr angesprochen hat. Dennoch ist der Weg zur Uni sowie zum Supermarkt nur etwa 5 Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Die Zimmer sind ausreichend groß und mit eigenem Badezimmer ausgestattet. Ich habe mit sieben weiteren, teilweise auch Erasmusstudenten aber auch Schweden, in einem Flur gewohnt. Zusammen teilt man sich die Küche/Wohnzimmer. Dort sind zwei Backofen inklusive Herd und eine Spüle vorhanden sowie ein großes Sofa und Esstisch. Jeder teilt sich dort einen Külschrank und Tiefkühlfach zu zweit und man hat einen Schrank, indem man seine persönlichen Sachen in der Küche aufbewahren kann. Die Ausstattungen in den Küchen sind sehr unterschiedlich. Ich hatte Glück und in unserer Küche war genug Geschirr und von Auflauf- über Backformen alles vorhanden. In anderen Küchen sah das aber anders aus. Da kommt es immer darauf an, wer vorher da gewohnt hat.

## **Gastuniversität und Studium**

Ich fand die Universität und den Campus sehr schön. Zum einen, weil der Campus übersichtlich klein ist, was nicht heißt, dass man die Kursräume alle gleich findet! Zum anderen gibt es viele Möglichkeiten, sich zum Lernen an einen schönen Ort (Lindelhallen, Humanitätshuset) zurückzuziehen.

Das Studium und die Module haben mir größtenteils sehr gut gefallen. Da kommt es natürlich, wie auch in Hamburg, immer auf die Dozenten an. Allerdings begegnen diese den Studenten immer sehr auf Augenhöhe und die meisten nehmen ihren Lehrauftrag sehr ernst, wodurch ich viel dazulernen konnte.

Sehr zu empfehlen ist die Teilnahme am „Buddyprogramme“, da man durch die Treffen, Ausflüge und Aktionen, die Uni sowie die Umgebung näher kennen lernt und neue Leute trifft.

### **Leben und Freizeit**

In Umeå gibt es viele Museen zu besuchen und viele nette Cafes, in denen man eine „Fika“ machen kann. Wenn etwas weiter rauskommt, kann man im Winter Hundeschlitten oder Jetski fahren oder in Nationalparks wandern gehen. Besonders gut hat mir der Nationalpark „Skuleskogen“ gefallen. Zum Spazieren gehen oder Lagerfeuer machen ist der Nydalasjön sehr zu empfehlen. Dort kann man auch wunderbar Polarlichter sehen!

### **Zusammenfassung**

Abschließend kann ich sagen, dass mir die Zeit, das Studium und die Menschen in Umeå sehr gut gefallen haben. Ich würde mich auf jeden Fall nochmal für Umeå entscheiden.